



**Matthias Schorn & Freunde
zu Gast im barocken
ROBINIGHOF**

Lukas Hagen
Michaela Girardi
Iris Hagen
Julia Hagen
Peter Stiegler
Katharina Pföß
Karl Müller



**Mittwoch, 18. Juni 2014, 19:30 Uhr
Robinighof
Robinigstraße 35, Schallmoos**



MATTHIAS SCHORN, der in Salzburg geborene Soloklarinetist der Wiener Philharmoniker, ist eine außergewöhnliche und international bekannte Musikpersönlichkeit. Er zeichnet sich durch sein Interesse und seine Liebe zu unterschiedlichen musikalischen Stilen aus. Er kommt aus der alpenländischen Volksmusik und kehrt immer wieder zu ihr zurück. Das Programm, das er im ROBINIGHOF präsentieren wird, ist eine Melange aus klassischer Kammermusik gemeinsam mit Lukas Hagen & Friends, Solostücken für Klarinette, die in den letzten Jahren für ihn komponiert wurden, und überlieferten volksmusikalischen Melodien.

„Charmante Pointen, prächtiger Ton, virtuose Spitzenklasse – ein Musiker im Reinen mit sich und seiner Musik“, so wurde das Klarinettenspiel von Matthias Schorn nach seinem Debüt als Solist mit den Wiener Philharmonikern unter Gustavo Dudamel im Dezember 2011 von der Kritik beschrieben. Man hatte ihn bereits 2006 zum „spannendsten Klarinetten-Newcomer, seit es Sabine Mayer gibt“, geadelt, und die Washington Post (USA) bezeichnete sein Spiel im Mai 2012 als „technically brilliant“. Matthias Schorn studierte zuerst bei Alois Brandhofer an der Universität „Mozarteum“ und dann bei Johann Hindler an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien, wo er sein Studium mit einer Magisterarbeit am Institut für Volksmusikforschung und Ethnomusikologie abschloss. Seine berufliche Laufbahn begann Matthias Schorn als Klarinetist beim Radio Symphonie Orchester Wien, 2007 wurde er nach Stationen beim Deutschen Symphonie Orchester Berlin und bei den Münchner Philharmonikern als Soloklarinetist zu den Wiener Philharmonikern engagiert. Als Solist konzertiert er u.a. mit den Wiener Philharmonikern, den London Mozart Players, dem RSO Berlin, dem DSO Berlin, dem MDR Leipzig, dem Bruckner Orchester Linz, den Kammerorchestern aus München, Leipzig und Ingolstadt unter Dirigenten wie G. Dudamel, D.R. Davies, R. Frühbeck de Burgos, M. Sanderling, A. Liebreich, A. Zukerman, K. Järvi, L. Foster, A. Shelley, N. Milton oder L. Maazel. Die Kammermusik ist ihm ein großes Anliegen (u.a. spielte er mit C. Eschenbach, D. Hope, B. Schmid, M. Grubinger, A. Dasch, V. Hagner, V. Eberle, D. Müller-Schott, T. Gansch, G. Breinschmid, W. Resetarits, B. Mintzer, A. Mueller-Stahl, S. du Mont, J. Stemberger, K. Hackl, dem Faurè Quartett, dem Minetti Quartett, dem Quatour Ébène, dem Vogler Quartett, dem Danish String Quartet und dem Apollon Musagete Quartett). Auf der Suche nach seinem eigenen Musizierideal gründete er nicht nur sein eigenes Festival „PalmKlang“ in Oberalm (Salzburg), sondern rief auch verschiedene Kammermusikensembles wie das „Trio Marc Chagall“, das „Theophil Ensemble Wien“ oder das Weltmusikensemble „Faltenradio“ ins Leben. Seit 2007 lehrt Matthias Schorn an der Konservatorium Wien Privatuniversität und hält weltweit Meisterkurse.

**Matthias Schorn & Freunde
zu Gast im barocken
ROBINIGHOF**

W. A. Mozart (1756-1791):
Divertimento Nr. 5 aus KV 539 b
Adagio - Menuetto - Adagio - Romance - Polonaise

Jarkko Riihimäki (* 1974):
Tango CluBb – Solo für Klarinette (gewidmet Matthias Schorn)

Georg Breinschmid (* 1973):
tour/retour - Solo für Klarinette (gewidmet Matthias Schorn)

Leonard Eröd (* 1977):
Kuckuckseier. Kadenz für Klarinette solo (gewidmet Matthias Schorn)

W. A. Mozart (1756-1791):
Quintett in A für Klarinette, zwei Violinen, Viola und Violoncello KV 581
("Stadlerquintett")
Allegro – Larghetto – Menuetto – Allegro con Variazioni – Adagio – Allegro

Werner Pirchner (1940-2001):
Almweiss-Edelrausch & andere Zwios

Für Überraschungen – **Speis', Trank und Tanzmusik** – im Anschluss an das Konzert ist
gesorgt. Roland Essl kocht für Sie! Guten Appetit!

Matthias Schorn, Lukas Hagen & Friends, Peter Stiegler, Josef Radauer und
Salzburger VolksmusikantInnen spielen für Sie auf.
Viel Vergnügen!

CD Minetti Quartett & Matthias Schorn. Mozart, Brahms, Sulzer.
Klarinettenquintette, u.a. Mozarts "Stadlerquintett" (KV 581) – Avi-music (2013)
CD: born to be schorn
MATTHIAS SCHORN plays contemporary music for clarinet solo Avi-music (2013)



Georg Breinschmid, geb. 1973, lebt in Wien. Er ist einer der führenden österreichischen Jazzmusiker auf internationalem Parkett. Breinschmid studierte klassischen Kontrabass an der Wiener Musikhochschule und war während des Studiums in verschiedenen Wiener Orchestern (Wiener Philharmoniker, Wiener Symphoniker u.a.) tätig. Gleichzeitig betätigte er sich auch als Jazzmusiker, von 1994 bis 1996 war er im Niederösterreichischen Tonkünstlerorchester engagiert, von 1996 bis 1998 bei den Wiener Philharmonikern. Seit 1999 ist Georg Breinschmid freiberuflicher Jazzmusiker und tritt als einer der vielseitigsten und virtuosesten Bassisten der internationalen Jazzszene hervor. Er arbeitete u.a. mit Archie Shepp, Charlie Mariano, Kenny Drew jr., Biréli Lagrène, Wolfgang Muthspiel, Trilogy, Megablast u.v.a. zusammen. Von 1999 bis 2006 war er ständiger Kontrabassist des Vienna Art Orchestra. Im Jahr 2002 erhielt er zusammen mit Arkady Shilkloper und Alegre Correa im Rahmen des Hans Koller-Preises die Auszeichnung "CD of the year" für "Mauve". Beim selben Preis gewann er im darauffolgenden Jahr in der Kategorie "Newcomer of the Year". Seit ca. 2003 tritt Georg Breinschmid auch verstärkt als Komponist hervor, wobei seine besondere Affinität u.a. der Wiener Musik und dem Wienerlied gilt. Im Mai 2010 trat er mit seinem Trio Brein's Café bei der Eröffnung der Wiener Festwochen auf, die von einem Millionenpublikum in ganz Europa live im TV gesehen wird. Weiters absolvierte er TV-Auftritte in den Sendungen „Annettes DaschSalon“, der NDR-Literaturmatinee „Herbstblätter“ (mit Geiger Daniel Hope) und in der 3sat „Kulturzeit“.



Leonard Eröd, geb. 16.8.1977 Graz. Fagottist, Arrangeur. Erster Klavierunterricht im Alter von acht Jahren, Fagott-Ausbildung zunächst bei R. Frodl in Graz, ab 1990 bei M. Werba am Konservatorium in Wien. Seit Herbst 2001 Studium am Mozarteum Salzburg, zunächst bei Richard Galler, 2004–2006 bei Holger Schinköthe, danach bei Marco Postinghel (2008 Abschluss mit Auszeichnung). Während des Studiums Substitut bei zahlreichen Wiener Orchestern (Wiener Philharmoniker, Orchester der Wiener Staatsoper, RSO Wien, Niederösterreichische Tonkünstler), 2003 Engagement beim Bruckner Orchester Linz, 2005 Gründungsmitglied des Vienna Bass&oon Quartets. Seit 2007 Solo-Kontrafagottist des RSO Wien, daneben regelmäßig bei der Camerata Salzburg, dem Wiener Kammerorchester, der Wiener Kammerphilharmonie, dem Ensemble die reihe oder dem CrossNova Ensemble tätig. Arbeitet auch als Arrangeur, zunächst für Bläserquintett, später auch für das Bruckner Orchester Linz, zuletzt v. a. für das Vienna Bass&oon Quartet und das CrossNova Ensemble. Außerdem als Dozent bei Kammermusikkursen und Jugendorchestercamps sowie als Musikvermittler für Kinder und Jugendliche tätig.



Werner Pirchner, geb. 1940 in Hall in Tirol, gest. 2001 in Innsbruck, österreichischer Jazzmusiker, Komponist, Dichter und Zeichner. Pirchner begann seine Musikerlaufbahn im Jazz, beschäftigte sich aber schon früh mit zeitgenössischer Musik und ihren Theoretikern (Theodor W. Adorno, Arnold Schönberg, Olivier Messiaen u.a.). Ab 1963 war er Vibraphonist des Oscar-Klein-Quartetts. In den letzten 15 Jahren seines Lebens arbeitete er überwiegend als Komponist, Vertreter der Neuen Volksmusik und als Autor „kritischer Heimatmusik“. Österreichweit bekannt wurde Pirchner durch sein Sounddesign für den ORF-Kultursender Ö1 1994. 1995 komponierte er die Bühnenmusik zu Hofmannsthals Jedermann bei den Salzburger Festspielen. Seine vielschichtige Musik verbindet auf ungewohnte Weise Elemente aus Jazz, Unterhaltungs- und sogenannter Ernster Musik. Vom elektronisch verarbeiteten Jodler zum schräg harmonisierten Schubert, von einer Hommage für John Cage zur Persiflage der jugendlichen Indienwallfahrer und Drogenkonsumenten, von der parodierten Werbesprache zu noch heute gültigen sozialkritischen Texten spannt sich ein weiter Bogen. 1986 Tiroler Landespreis für Kunst. Werke: ein halbes Doppelalbum (1973), Der Untergang des Alpenlandes (1974), Brechreiz für große Orchester; Präludium und Fiasko für Bläserorchester, Vibraphon und Gitarre; Do You Know Emperor Joe? (1982), Anstatt eines Denkmals für den Bruder meines Lehrers, der im Krieg, weil er sich weigerte, Geiseln zu erschießen, ermordet wurde; Heimat?; Shalom?; 3 Klare für Klarinette u.a.m.



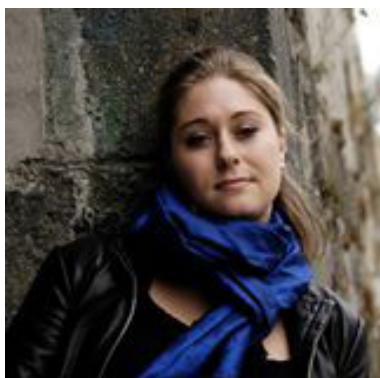
Jarkko Riihimäki, aus einer finnischen Musikerfamilie; Cellounterricht im Alter von fünf und Klavierunterricht im Alter von sechs Jahren. J. S. Bach prägte sein Musikverständnis, aber auch die Musik von Künstlern und Bands wie Michael Jackson, Whitney Houston, Wham, Bon Jovi, und Toto, Mozart-Liebhaber, wollte Sprachen, Theologie und Philosophie studieren, Interesse für das Schauspiel, Studium als Konzertpianist an der Sibelius-Akademie in Helsinki: Konzert-Pianist, Lied-Begleiter, Klavierpädagoge (Studium bei Gustav Djupsjöbacka, Tuija Hakkila, Carlos Juris, Kata Nummi, Ilmo Ranta; Masterstudiengänge bei Pierre-Laurent Aimard, Florent Boffard, Konstantin Bogino, Hartmut Höll, Liisa Pohjola, François Le Roux. Konzerte in Europa, Südamerika und Asien, Debut Album „DEBUTANGO“ 2008.



Der Salzburger Geiger **Lukas Hagen** hat sich als erster Geiger des Hagenquartetts und, ausgehend vom Lockenhausfestival, als Kammermusikpartner vieler bedeutender Musiker unserer Zeit, wie etwa Gideon Kremer, Heinrich Schiff oder Oleg Maisenberg, einen weltweit bekannten Namen gemacht. Er gehört zu den weltweit gefragtesten Kammermusikern. Er leitet eine Violinklasse an der Hochschule Mozarteum und kann auf eine sehr umfangreiche Tätigkeit als Solist zurückblicken. Seit 1994 ist er zudem Konzertmeister des Chamber Orchestra of Europe.



... dort hat er seine Frau, die aus den Niederlanden kommende Iris Juda, kennengelernt. Sie studierte bei ihrem Vater Jo Juda (1. Konzertmeister Concertgebouw Orkest), Herman Krebbers und Sándor Végh. Sie war 17 Jahre stellvertretende Konzertmeisterin im COE (Chamber Orchester of Europe). Während ihres neunjährigen Aufenthaltes in London spielte sie fünf Jahre lang im Hanson String Quartet, war Mitglied im aus Holzbläsern, Streichern und einem Klavier bestehenden Endymion Ensemble und im Streichsextett Johannes Ensemble. Sie wirkte im English Chamber Orchestra, der Academy of St. Martin in the Fields und im Nash Ensemble mit. Seit 1985 ist sie Gründungsmitglied des Gaudier Ensembles, bestehend aus Solobläsern und Solostreichern aus dem COE. Seit einigen Jahren ist sie Solobratschistin in der Camerata Salzburg.



Michaela Girardi: Die aus Salzburg stammende Geigerin erhielt ihre musikalische Ausbildung an der Universität Mozarteum Salzburg, an der Indiana University in den USA und an der Musikhochschule Lübeck. Zu ihren Lehrern zählen Paul Roczek, Mauricio Fuks und Shmuel Ashkenasi. Seit ihrem ersten Soloauftritt mit 11 Jahren konzertiert Michaela Girardi regelmäßig als Solistin mit verschiedenen Orchestern wie der Camerata Salzburg, dem Mozarteum Orchester, dem Bruckner Orchester Linz u.a.m. Als wesentliche Ergänzung ihrer solistischen Tätigkeit betrachtet sie die Kammermusik. Intensive Konzerttätigkeit beinhaltet Auftritte in der Berliner Philharmonie, dem Wiener Konzerthaus, beim Beethovenfest Bonn, dem Kammermusikfest Prussia Cove, der Salzburger Mozartwoche und dem Attergauer Kultursommer mit Partnern wie Peter Tilling, Lukas Hagen, Janna Polyzoides und Martin Grubinger. Als Mitglied des Callino Quartetts konzertierte sie in ganz Europa mit Künstlern wie Jörg Widmann, Barry Douglas und Nicholas Daniel. Seit 2008 ist sie Stimmführerin in der Camerata Salzburg und übernimmt häufig Projekte in leitender Funktion. Weiters ist sie Konzertmeisterin des Ensembles "Risonanze erranti" und der Salzburg Orchester Solisten. Neben ihrem Konzertleben widmet sie sich seit einigen Jahren intensiv der Unterrichtstätigkeit an der Universität Mozarteum Salzburg. Michaela Girardi spielt dank einer Leihgabe der österreichischen Nationalbank auf einer Violine von Antonius Stradivari, aus dem Jahre 1716, die Baron Ex-Oppenheim.



Julia Hagen, geb. 1995 in Salzburg, begann mit 5 Jahren mit dem Cellounterricht bei Detlef Mielke am Musikum Salzburg. Von 2007–2011 studierte sie an der Universität Mozarteum bei Enrico Bronzi, anschließend an der Universität Wien bei Reinhard Latzko und seit Herbst 2013 Heinrich Schiff. Sie war mehrfache erste Bundes- und Sonderpreisträgerin bei „Prima La Musica“ (Solo und Kammermusik) und Gewinnerin des internationalen Cello Wettbewerbs 2010 in Liezen. Kammermusikerfahrung sammelte sie vor allem im Klaviertrio, sie trat damit bereits mehrfach in Österreich und Italien auf. Im Mai 2009 war sie auf Einladung der Kronberg Academy Teilnehmerin beim Kammermusikprojekt „MMM“ und im Sommer 2010 Teilnehmerin des Kammermusikprojekts der Wiener Philharmoniker in Salzburg. Solistische Auftritte hatte sie 2009 mit dem Wiener Jeunesse Orchester in Linz (Fauré, Elegie) und 2011 in Aosta (Tschaikowsky, Rokoko-Variationen). Sie musiziert regelmäßig mit den Musikern Ib Hausmann und Christoph Ullrich für das Beethoven Fest in Bonn, in Frankfurt und Bochum. Sie spielte im Salzburger Landesjugendorchester und war Stimmführerin des Wiener Jeunesse Orchesters. Meisterkurse belegte sie bei Valentin Radutiu, Umberto Clerici, Giovanni Gnocchi, J.P. Maintz und Heinrich Schiff.



Peter Stiegler, geb. 1965, Studium der Instrumental- und Gesangspädagogik an der Universität Mozarteum bei Prof. Gottfried Menth und Konzertfach Trompete an der Universität für Musik und Darstellende Kunst Graz bei Prof. Stanko Arnold, Meisterkurse bei Bo Nilsson, Allen Vizzutti und Otto Sauter. Seit 1995 Lehrer am Musikum Salzburg für Trompete und Flügelhorn und Blasorchester im Lungau, Dozent beim Blechbläserseminar des Salzburger Blasmusikverbandes und beim Bläserurlaub in Bad Goisern. Mitglied der Lungau Big Band, der Tanzkapelle Salzburg Express, der Murvalley Dixieland Band und der Formation Böhmsky 7; Kapellmeister des MV Thomatal und Bezirkskapellmeister des Lungauer Blasmusikverbandes; Preisträger des Pädagogischen Würdigungspreises der Österreichischen Blasmusikjugend 2013.



Katharina Pföß, geb. 1975 in St. Michael/Lungau, Studium der Klarinette an der Universität Mozarteum: IGP I, II Klarinette (Abschluss 2001), Schwerpunkt Musikalische Früherziehung, Ensembleleitung, Lehrgang für Volksmusikinstrument (Abschluss 1998); Ausbildung zur Sozialmusiktherapeutin an der Fachakademie Crossen (2001); Unterrichtstätigkeit am Musikum Salzburg seit 1997 und diverse musiktherapeutische Arbeitsfelder (z. B. Psychiatrische RehaKlinik, Kinder- und Jugendpsychiatrie, Musiktherapie mit Schwangeren und Behinderten). Musikalische Tätigkeiten: Elstätzinger Musikanten, Die Saligen, Vokalensemble Quasisolo, Tätigkeiten in diversen Symphonischen Blasorchestern und Kammermusikensembles.



Karl Müller, Literaturwissenschaftler an der Universität Salzburg, Vorstand des Fachbereichs Germanistik der Universität Salzburg (2007-2011) und Kuratoriumsmitglied des Stefan-Zweig-Centres, Mitglied des Zentrums für Jüdische Kulturgeschichte und des P.E.N.-Clubs, seit 1996 Vorsitzender der Theodor Kramer Gesellschaft; zahlreiche Bücher und Aufsätze zu literarischen und kulturhistorischen Themen, spielt seit seinem 10. Lebensjahr Klarinette.

